Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 21

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Er scheint Freude an Ihrem Besuch zu haben, er will Sie nicht mehr gehen lassen!»

gehen will. Sobald der Teufel aufgezogen ist, stürmt er in das Zimmer, in welchem sich das renitente Kind befindet, und beginnt zu brüllen, Feuer zu speien, einen hinreichenden Gestank auszuströmen, mit einem Besenstiel um sich zu schlagen und schreckliche Grimassen zu schneiden. Bis das Uhrwerk abgelaufen ist, schläft das Kind ganz gewiß und hat sich vorgenommen, niemals wieder unartig zu sein.

Verdoppler

So heißt mit vollem Recht ein Apparat, welcher aus jedem Streichholz zwei herstellt, indem er es kunstgerecht spaltet. Auf diese Weise spart man an jeder Schachtel mit Sicherheit die Hälfte des Kaufpreises. Ueberdies spaltet der Apparat auch Federhalter, Bleistifte, Spargel, Pinselstiele und Süßholzstangen.

*

Ich will die Liste der wirklich praktischen Erfindungen, an denen Amerika so sehr reich ist und an denen die Amerikaner so reich werden, hier schließen. Die Zahl dieser Erfindungen ist zwei bis drei Legion, und mir müßte ein Blatt von Kölnerdom-Höhe und Elbe-Breite zur Verfügung stehen, wollte ich auch nur einen kleinen Löwenteil dieser interessanten Neuigkeiten namhaft machen, welche die Edisöhne dieses Landes ausbrüten, um das Leben bequemer zu gestalten. Für alles und jedes ist gesorgt; es fehlt nur noch eine Mamaschine, welche die Kinder von der Geburt an wäscht, kleidet, in den Schlaf singt, trockenlegt, die Mädchen lehret, den Knaben wehret, weise herrschet im häuslichen Kreise und um die Spindel den Faden dreht, daß sie nur so schnurrt.

Allerdings vermisse ich eines: ein Universalmittelbuch, ich meine ein Buch, aus welchem der blätternde Mensch sich auch auf ideale Fragen eine Antwort holen könnte. Ein solches Buch fehlt. – Man spricht von dicker Freundschaft. Aber wie entfettet man sie? – Es hat jemand einen losen Mund. Wie befestigt man ihn? – Ein Vergleich hinkt. Wie heilt man ihn? – Ein langweiliger Redner will eine Pauke halten. Wie nimmt man sie ihm weg? – Wenn mir der Boden unter den Füßen brennt, wie lösche ich ihn? – Ich komme auf den Hund. Wem schenke ich ihn? – Es wirft mir jemand den Handschuh hin. Warum nicht ein Paar? – Ich muß das Bett hüten. Kann das nicht ein anderer besorgen? – Mir wird etwas zu Wasser. Wie wird mir etwas zu Rheinwein?

So könnte ich noch fort und fortfahren, um zu beweisen, wie ungemein wichtig ein Buch wäre, welches brennende Lebensfragen löst und Universalmittel enthält: Schwerenöter in leichte zu verwandeln. – Aus einem Tausendsassa zwei à fünfhundert zu machen. – Eine Schlange am Busen verhungern zu lassen. – Dunkle Existenzen zu beleuchten. – Blinde Passagiere sehend zu machen. – Einen Bock sicher zu schießen. – Ueberflüssigen Versfüßen Beine zu machen. – Den gezogenen Kürzeren zu verlängern. – Aus einer Mördergrube wieder ein Herz zu machen. – Lunte angenehm zu riechen. – Schiefe Ansichten in gerade zu verwandeln. – Aus einer langen Weile mehrere kurze zu schneiden. – Einen grünen Jungen durchzubläuen. – Schmale Kost breit zu schlagen. – Luftschlösser bewohnbar zu machen. – Einen geschwollenen Kamm von der Geschwulst zu befreien. – Kater wieder in Affen zu verwandeln. – Den höher hängenden Brotkorb wieder herunterzureißen. – Einen hartgewordenen Landgrafen wieder weich zu machen. – Einen Korb zu bekommen und doch Hahn in demselben zu werden. Usw. usw.

(ausgegraben von WR)

Den Rat will ich dir geben,
er ist zu allem nütz:
Je *ernster* ist das Leben,
je mehr brauchst du den Witz!

Zoozmann